Übergangszeiten sinnvoll nutzen

Bufdi oder FSJ: Lebenshilfe Lübbecke bietet Freiwilligen viele Möglichkeiten

■ **Lübbecke** (nw). Marcel Eschner absolviert bei der Lebenshilfe Lübbecke den Bundesfreiwilligendienst. Als „Bufdi" der Wohnanlage „Auf den Wiehen" kümmert er sich um die Tagesgruppe, ältere Menschen mit Behinderung, die ihren Ruhestand in der Wohnanlage verbringen. Eschner ist einer von 29 Freiwilligen, die derzeit in einer der Einrichtungen der Lebenshilfe Lübbecke arbeiten.

Im Moment besteht seine Gruppe aus zehn Bewohnern. Die jüngste ist 65, der älteste 83 Jahre alt. Ein Rollstuhlfahrer ist dabei und ein Schwerstpflegebedürftiger. Alle leben mit Behinderungen und haben ihr Arbeitsleben bei den Lübbecker Werkstätten verbracht. „Für uns ist es wichtig, unsere Bewohner auch im Alter zu fördern, um ihre Fähigkeiten möglichst lange zu erhalten", betont Einrichtungsleiter Thomas Kämper. „Freiwillige, die als Bufdi oder FSJler zu uns kommen, unterstützen unsere festangestellten Mitarbeiter in dieser Arbeit."

„Ich habe letztes Jahr mein Wirtschaftsabitur absolviert", Marcel Eschner. „Ich warte auf einen Studienplatz. Die Wartezeit wollte ich sinnvoll überbrücken."

Solche Übergangszeiten sinnvoll zu nutzen, sei für viele Freiwillige eine wichtige Motivation, den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren, bestätigt Martina Wansner, Bereichsleiterin Personal der Lebenshilfe Lübbecke. „Gerade junge Menschen, die nach einem Schulabschluss noch keine Berufswahl getroffen haben, können im Freiwilligendienst neue Erfahrungen sammeln und häufig auch berufliche Perspektiven entwickeln", so Wansner.

Seit ihrer Gründung 1962 ist die Lebenshilfe ständig gewachsen. Beschäftigung, Wohnen, Lebensführung und Freizeitgestaltung werden durch passende Angebote unterstützt. „Menschen, die bei uns den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten möchten, können sich so zwischen verschiedenen Einsatzbereichen entscheiden", erklärt Wansner.

Weitere Informationen gibt es bei der Lebenshilfe Lübbecke von Maja Gottwald, Tel. (0 57 41) 34 00 37, unter ***www.lebenshilfe-luebbecke.de*** oder unter ***www.mein-lebenshilfe-jahr.de***.

Immer mittendrin: *Marcel Eschner leistet einen Bundesfreiwilligendienst in der Wohnanlage „Auf den Wiehen".* FOTO: LEBENSHILFE

Ein Turnier der Superlative

Schulschach-Landesmeisterschaft: Auch Schulen aus dem Altkreis schickten gewiefte Taktiker

■ **Lübbecker Land/Düsseldorf** (nw). Das Castello in Düsseldorf war erneut der Schauplatz für das größte Schachturnier in Nordrhein-Westfalen. 197 Schulteams mit 920 Schülern und mehr als 300 Begleitern – darunter auch Teilnehmer aus Lübbecke und Espelkamp – füllten die Arena und sorgten für eine einzigartige Atmosphäre. In sechs Wettkampfklassen wurden jeweils neun Runden durchgeführt, ein Mammutprogramm für Spieler und Organisatoren, was aber zügig über die Bühne ging. Die letzte Runde war schon deutlich vor der angesetzten Zeit beendet.

Aus 40 Städten und Kreisen kamen die Teilnehmer, die weiteste Fahrt hatten die Schulen aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des Schachbundes NRW Ralf Niederhäuser und einem Grußwort von Staatssekretärin Andrea Milz startete das Turnier an fast 400 Brettern und die große Halle wurde plötzlich sehr ruhig. Dieser Moment, wenn Hunderte Schüler auf einen Schlag in Konzentration versinken, ist immer wieder beeindruckend.

Außer in den offenen Spielklassen WK M(ädchen) und HR (weiterführende Schulen ohne gymnasialen Zweig) mussten sich die Teilnehmer vorher in regionalen Vorturnieren für das Landesfinale qualifizieren. In der Wettkampfklasse HR konnte sich die Stadtschule Lübbecke gleich zweimal platzieren: die erste Mannschaft erspielte sich einen hervorragenden 5. Platz, die zweite den 8. Platz. Außerdem errangen Schüler des Witekind-Gymnasiums einen 7. Platz in der WK 2.

Motiviert: *Die Teilnehmer aus dem Mühlenkreis hatten die weiteste Anreise und schlugen sich hervorragend.* FOTO: WALTER HALLMANN

Schüler planen den Bürostuhl der Zukunft

Digitale Bildung: Eine Kooperation zwischen dem Berufskolleg Lübbecke und dem Berufskolleg Senne soll besser auf die Herausforderungen des technischen Fortschritts vorbereiten

■ **Lübbecke** (nw). Im Rahmen der Initiative „Berufsbildung 4.0" des Bundesinstituts für Berufsbildung hat das Berufskolleg Lübbecke ein Netzwerk zur Umsetzung der digitalen Bildung entwickelt, um Schüler anhand von Lernsituationen auf die Herausforderungen des technischen Fortschritts vorzubereiten. Eine dieser Lernsituationen ist ein digitales Kooperationsprojekt zwischen der Laptopklasse in der Unterstufe der Höheren Handelsschule am Berufskolleg Lübbecke und der Mittelstufenklasse der Gestaltungstechnischen Assistenten (Produktdesign) am Berufskolleg Senne.

Daumen hoch für das neue Projekt: *Nicole Nolte, Fachlehrerin für Informationswissenschaft, und Dirk Kämper, Koordinator für digitale Bildung am Berufskolleg, mit den Schülern der Höheren Handelsschule.* FOTO: BERUFSKOLLEG LÜBBECKE

Viele Kilometer entfernt, aber virtuell verbunden

Es ist Dienstagmorgen, 8 Uhr. Beide Klassen sitzen viele Kilometer entfernt voneinander in ihren Klassenzimmern. Doch dank Skype sind sie heute virtuell miteinander verbunden. Im Klassenraum der Laptopklasse der Höheren Handelsschule begrüßt Dirk Kämper, Koordinator für digitale Bildung am Berufskolleg Lübbecke, die Gestaltungstechnischen Assistenten des Berufskollegs Senne mit ihrem Bereichsleiter für Medien und EDV, Hermann Eckseler, die ihm per Videokonferenz zugeschaltet sind. In der Kick-off-Veranstaltung mimt Dirk Kämper den Unternehmer der „Bürostuhl 365 GmbH" und erteilt beiden Klassen den Auftrag, einen Bürostuhl der Zukunft auf den Markt zu bringen.

Unter der Leitung von Nicole Nolte, Fachlehrerin für Informationswirtschaft, werden die Schüler der Höheren Handelsschule ein Briefing für die Gestaltungstechnischen Assistenten mit den Anforderungen an einen Bürostuhl anfertigen und dieses über die Lernplattform Moodle zur Verfügung stellen. Daraufhin werden drei Gruppen am Berufskolleg Senne jeweils einen Bürostuhl konstruieren sowie Modellzeichnungen, Stücklisten und eine entsprechende Präsentation zur Entscheidungsfindung vorbereiten. „Die Konkurrenz schläft auch in der Wirtschaft nicht", so Nicole Nolte. Deshalb sei es wichtig, dass drei Bürostühle konstruiert würden.

Die Lübbecker Schüler werden anhand der Konstruktionszeichnungen und Stücklisten die Kosten kalkulieren und die Präsentation entsprechend ergänzen. Im April werden sich beide Klassen nicht mehr virtuell, sondern ganz real am Berufskolleg Lübbecke treffen, um ihre Gruppenergebnisse zu präsentieren und sich für einen Bürostuhl zu entscheiden.

Es brauche Vorsprungswissen, um in der Wirtschaft führend zu sein, so Dirk Kämper. Dabei sei Vernetzung der Schlüssel zum Erfolg, sodass Kommunikation eine zentrale Bedeutung erhalte. Für die Schüler aus Lübbecke und Senne ist dieses Projekt deshalb genau das Richtige. Sie gehören zu den Digital Natives, einer Generation, die bereits mit digitalen Medien aufgewachsen und daher sehr technologieaffin ist.

Ruben Riesen und Michelle Wolf aus der Höheren Handelsschule freuen sich schon auf die Umsetzung des Projekts, da es frischen Wind in den Unterrichtsalltag bringe und realitätsnah sei. Ihr Mitschüler Bennet Rileit betont, dass er jetzt sein gelerntes Wissen anwenden könne, während sich seine Mitschülerin Alice Dück auf „neue Erfahrungen" freut. Der Lübbecker Schüler Lennart Schlegel findet das Projekt sehr interessant: „Sowas habe ich noch nie gehört." Auch Dirk Kämper betont den Leuchtturmcharakter dieses neuen Projektes.

Ein Ginkgo für Europa

Grüneinsatz: Die Dorfgemeinschaft Stockhausen bereitet sich auf das bevorstehende große Fest vor. Ein ganz besonderer Baum soll die Hoffnung auf einen friedlich vereinten Kontinent verkörpern

■ **Lübbecke-Stockhausen** (nw). Beim ersten Grüneinsatz des Jahres führte die Dorfgemeinschaft Stockhausen einige Pflegemaßnahmen am Sportplatz durch, der in zwei Monaten für das große Europaereignis in Stockhausen als Festplatz in Anspruch genommen wird. Dann soll sich der Platz – beim Konzert am 24. Mai und am Wahltag, dem 26. Mai – in bestem Zustand präsentieren. Deshalb freuten sich die Teilnehmer der Grünpflegeaktion besonders darüber, dass die Rasenfläche in den Wintermonaten kaum gelitten hatte, sodass man schon jetzt problemlos eine Bestuhlung vornehmen könnte.

Im Rahmen des Grüneinsatzes wurde auch ein besonderer Baum gepflanzt: Ein Ginkgo für Europa. Gespendet wurde er vom Verein "Stockhausen für Europa". Für das besondere Ziel, das die Stockhauser sich gesetzt haben, nämlich das Bewusstsein für ein gemeinsames Europa zu fördern, sollte auch ein besonderer Baum gepflanzt werden, der die Weltoffenheit des kleinen Dorfes Stockhausen widerspiegeln möge, erläuterte der Vereinsvorsitzende Gerd H. Niemeyer.

Der „Weltenbaum" Ginkgo weist mehrere Besonderheiten auf: Zum einen gehört er zu den ältesten noch lebenden Pflanzen, der anhand versteinerter Blätter nachweisbar schon vor 280 Millionen Jahren existierte. Er ist im Grunde ein Nadelbaum, trägt aber Blätter, die im Winter auch abfallen. Der Ginkgo kann ein sehr hohes Alter erreichen, was einige Exemplare in Japan deutlich machen, die nachweislich circa 4.000 Jahre alt sind. Er ist also außerordentlich widerstandsfähig. Das zeigte sich in seinem Ursprungsland Japan besonders nach dem Atombombenabwurf auf Hiroshima 1945. Im Kernbereich der Bombenexplosion wurde damals alles Leben zerstört. Im Jahr darauf trieb auf dieser Fläche ein Ginkgo, der wie alles andere zunächst verbrannt war, neue Blätter aus und wuchs zu einem lebensfähigen Baum heran.

Halfen mit: *Gerd H. Niemeyer (v. l.), Angelika Linse, Torsten Stank, Ulrike Spieker, Reinhold Linse, Ulrich Kornfeld.* FOTO: DORFGEMEINSCHAFT

Diese unglaubliche Widerstandsfähigkeit bestärkte sein Ansehen außerordentlich. Doch auch schon vor diesem Ereignis war der Baum ein großer Symbolträger für Hoffnung, Unbesiegbarkeit, Fruchtbarkeit, Zuneigung, Freundschaft und Anpassung.

Alle diese Eigenschaften wünscht sich der Verein "Stockhausen für Europa" für einen vereinigten europäischen Kontinent und möglichst für die ganze Welt. Um diese Erwartung zu dokumentieren, wurde das Bäumchen mit kleinen Europafähnchen geschmückt.

Blumengrüße selbst gemacht

■ **Lübbecke-Alswede** (pei). Mit wärmenden Sonnenstrahlen und den ersten Frühblühern erwacht die Natur ringsherum, und es wird endlich wieder Frühling. Damit der Lenz auch zu Hause Einzug halten kann, organisierten Susanne Haseloh von der Dorfgemeinschaft zusammen mit Jana Reimer und Bianca Brinkmann vom Blumenladen „Bei Haselohs" den ersten Floristik-Workshop im Gemeindehaus.

19 Teilnehmerinnen wurden am Samstagnachmittag kreativ und bastelten in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen aus vielen verschiedenen Materialien kunstfertige Frühlingsgestecke. „Wir benutzen nur Naturmaterialien", betonte Jana Reimer, und so entstanden aus Buchsbaum, Moos, Stroh, Eukalyptus, Birkenzweigen oder Korkenzieherweide schöne Kränze und Gestecke. Verziert wurden sie mit Eierschalen, Federn oder Frühlingsblumen. Die teilnehmenden Frauen hatten auf ihrem Kreativ-Treff sichtlich Spaß und es wurde viel erzählt und gelacht.

In einem halben Jahr finde der zweite Workshop der Dorfgemeinschaft statt, verriet Susanne Haseloh. Im September werde es dann wiederum jahreszeitlich zugehen und Herbstfloristik im Vordergrund stehen.

Kreative Alswederinnen: *Susanne Haseloh (5. v. r.) und Jana Reimer (7. v. r.) freuten sich über die rege Teilnahme am Floristik-Workshop.* FOTO: STEPHAN PFEIFFER

IMA setzt auf Robotik

■ **Lübbecke** (nw). „Best Performance For Your Success" – so lautet das Motto der IMA Schelling Group zur diesjährigen Ligna im Mai.

Ein großes Thema auf dem Messestand der Gruppe wird die Robotertechnik sein. So finden sich gleich drei Roboter in der vollautomatischen, vollverketteten Losgröße-1-Anlage, die die Gruppe in Halle 12, Stand D49 in Aktion zeigt.

Ein weiteres Highlights ist die Portalfräsmaschine BIMA Px80 mit Diodenlaser und 6-Achs-Roboter. Vorgestellt werden zudem die neue ganzheitliche IoT- und Serviceplattform der Gruppe und optimierte Softwarelösungen für die Bereiche Lager, Zuschnitt und Resteverwaltung sowie nicht zuletzt der neue Geschäftsbereich Industrial Consulting.

Abba-Show in der Stadthalle

■ **Lübbecke** (nw). Am Samstag, 4. Mai, gastiert „Waterloo – The Abba Show" in der Stadthalle. Eintrittskarten gibt es in den Geschäftsstellen der Neuen Westfälischen oder unter ***www.erwin-event.de***. Mit *NW*-Karte gibt es drei Prozent Rückvergütung.

Blasheim räumt auf

■ **Lübbecke-Blasheim** (nw). Ortsheimatpfleger Walter Hoffmann und Ortsvorsteher Manfred Muth laden Bürger, Vereine und Gruppen aus Blasheim ein, sich am Samstag, 30. März, an der Aktion „Saubere Landschaft" zu beteiligen. Beginn ist um 10 Uhr am Sportlerheim, Abschluss ist an der BSC-Hütte bei einem Imbiss.